

06. November 2014

Hält Flugzug bald in Stein?

Eidgenossen wollen, dass Anbindung an den Zürcher Airport halbstündlich möglich wird.

BAD SÄCKINGEN /STEIN (SCHWEIZ). Nächster Halt: Fricktal – hält der "Flugzug" nun bald in Stein-Säckingen? Die Worte tönen gut – und kommen im Fricktal auch gut an: Baudirektor Stephan Attiger legte jetzt vor der Mitgliederversammlung der **Regionalgruppe Fricktal der Aargauischen Industrie- und Handelskammer (AIHK)** ein klares Bekenntnis zur Weiterentwicklung des Sisslerfeldes ab und forderte dazu auch eine Stärkung des öffentlichen Verkehrs.

Bleibt die Frage: Folgen auf die Worte auch Taten? Ja, wie Recherchen zeigen. Zug um Zug geht es derzeit auf mehreren Schienensträngen vorwärts: Seit mehreren Jahren deponiert die Aargauer Regierung ihr Anliegen, dass der "Flugzug" von Basel nach Zürich-Flughafen zusätzlich in Stein-Säckingen hält, regelmäßig bei den SBB. Damit würde nicht nur in Frick und Rheinfelden, sondern auch in Stein alle 30 Minuten ein Schnellzug halten.

Einfordern kann der Kanton den Halt nicht, denn anders als beim Regionalverkehr ist er beim Fernverkehr nicht Besteller, sondern Bittsteller mit "sehr begrenztem Einfluss", wie Marco Lombardi von der Abteilung Verkehr des Kantons weiß. Erst kürzlich habe man wieder einen Vorstoß vorgenommen.

Dieser "Komfortausbau", wie Hansueli Bühler, Präsident des Planungsverbandes Fricktal Regio und Gemeindeammann von Stein den zusätzlichen Halt nennt, diese "Aufwertung" scheint dennoch auf gutem Weg. Das bestätigt SBB-Mediensprecher Reto Schärli. Er schränkt indes ein: "Zuerst braucht es Verbesserungen bei der Infrastruktur." Wann ein Halt Realität sein wird, kann Schärli deshalb nicht sagen.

Ein möglicher Termin für den Halt auf Aargauer Verlangen ist der Fahrplanwechsel im Dezember 2015. Dann profitiert auch der Fernverkehr von der neuen Durchmesserlinie – was eine Zeitersparnis bringt, die man für einen Stopp in Stein einsetzen könnte. Ein zweites Zeitfenster geht mit der Inbetriebnahme des Gotthard-Basistunnels 2016 auf: Laut Thomas Berner vom Bundesamt für Verkehr wird dann die Zugfolgezeit für Güterzüge auf drei Minuten verkürzt. "Der künftige Halt in Stein-Säckingen ist somit allenfalls ein "Nebeneffekt" dieser Maßnahme."

Der Halbstundentakt wäre machbar

Eine zweite Schiene ist der Halbstunden-Takt auf den Außenästen der S1, also von Stein nach Laufenburg und von Stein nach Frick. Heute fährt nur ein Zug pro Stunde von Stein her beide Destinationen an. Umgekehrt betrachtet: Der 30-Minuten-Takt der S1 von Basel endet in Stein.

Machbar wäre der Halbstundentakt, indem man den Zug in Stein "flügelt", die

Komposition also aufteilt und je einen Zug nach Frick und einen nach Laufenburg fahren lässt. Voraussetzung dafür ist, erstens, dass der Zug aus mehreren Wagen besteht, was laut Schärli derzeit nur zu den Hauptverkehrszeiten der Fall ist. Natürlich könne man durchgehend mit zwei Waggonen fahren, "wenn der Kanton bereits ist, die nicht gedeckten Kosten zu übernehmen".

Eine zweite Bedingung ist, dass man den Zeitverlust – das "Flügeln" braucht doch einige Minuten – auffangen kann. Aktuell ist dies laut Schärli aus fahrplantechnischen Gründen nicht möglich. "Studien sind aber im Gang." Letztlich wird es am Kanton liegen, das Angebot zu bestellen – und zu bezahlen. Auf einen Zeitpunkt wollen sich weder Schärli noch Lombardi festlegen.

Für Hansueli Bühler ist der Halbstundentakt gerade für die Region Laufenburg "enorm wichtig". Die Region habe es schwerer als andere im Fricktal "und der Halbstundentakt wäre eine deutliche Stärkung", ein Signal, "das sich auch positiv auf das Mettauertal auswirken wird".

Ein drittes Signal könnte sein, dass die SBB-Haltestelle in Sisseln, die 1985 geschlossen wurde, reaktiviert wird. Derzeit sei dies kein Thema, erklärt Marco Lombardi von der Abteilung Verkehr. "Je nach Nutzung des Industriegebietes im Sisslerfeld, kann eine Reaktivierung aber durchaus Sinn machen."

Dann nämlich, wenn im Sisslerfeld viele Arbeitsplätze entstehen. Zusätzlich braucht es – schon heute – einen Ausbau der Busverbindungen. Auf den Fahrplanwechsel im Dezember kommt immerhin unter der Woche ein Frühkurs (5.20 Uhr ab Frick) hinzu.

Auch Bühler kann sich ein Comeback des Bahnhofs vorstellen. Für den Gemeindeammann, der lange Jahre in Basel gearbeitet hat, wäre eine Haltestelle in Sisseln ein Wiedersehen – man kann auch sagen: ein Flashback: "Auf der Heimfahrt bin ich gelegentlich eingeschlafen und erst in Sisseln aufgewacht." Was bedeutete: "Warten oder nach Hause laufen." In diesem Sinne: nächster Halt Fricktal.

Autor: Thomas Wehrli, Aargauer Zeitung